



## Kanton Verband Aargauischer Samaritervereine

90. Delegiertenversammlung am 5. Mai 2012



### Lengnau – immer auf Trab!

*Die Gemeinde Lengnau heisst Sie ganz herzlich zur Delegiertenversammlung willkommen. Wir wünschen Ihnen in unserm geschichts- und zukunftssträchtigen, aber auch gastfreundlichen Dorf eine erfolgreiche Tagung.*

Der Schimmel im Wappen hat unserer Gemeinde den Slogan verliehen: Lengnau – immer auf Trab. Der Leitsatz passt ausgezeichnet zu unserem pulsierenden Dorf mit gut 2'500 Einwohnern, mit rund 80 Unternehmen und mit über 30 Vereinen. Mit einer Fläche von 1260 Hektaren ist Lengnau eine der grössten Aargauer Gemeinden. Wir wollen bewusst eine Landgemeinde sein und bleiben. Dies mag der spezielle Reiz sein, dass zunehmend neue Bewohnerinnen und Bewohner aus der Agglomeration Baden-Zürich nach Lengnau – aufs Land – zuziehen. Lengnau wächst.

Die Synagoge ist aus dem Dorfzentrum nicht wegzudenken. Sie zeugt wie das israelitische Pflegeheim



oder der zwischen Lengnau und Endingen gelegene jüdische Friedhof der Schweiz von der jüdischen Vergangenheit der Gemeinde. Mit knapp 600 Einwohnern erreichte die jüdische Bevölkerung Mitte des 19. Jahrhunderts ihren Höchststand. Lengnau war gemäss Tagungssatzungsbeschluss von 1678 zusammen mit Endingen die einzige Ortschaft in der Schweiz, wo  
(Fortsetzung Seite 2)

### Rundschau 97 – Inhalt

Lengnau – immer auf Trab	...S. 1
Agenda 2012 + Impressum	...S. 2
Kandidaten im KVo	.....S. 4
Samariter-Event 2012	.....S. 5
Schnappatmung	.....S. 6
Benevol Aargau	.....S. 6
Help-Hallwilersee	.....S. 7
Aus den Vereinen	.....S. 8
Präsidentenkonferenz	.....S. 9

## Termine 2012

### April

- Sa 14. **OVKW** KL/TL+A  
 Sa 21. **OVKW** KL/TL+A  
 Mi 25. **Kand.-Vorbereitung**  
 Notfälle  
 Mi 25. **Stammtisch** Fricktal  
 Sa 28. **OVKW** KL/TL+A  
 Mo 30. **VLS** Kurs 1

### Mai

- Sa 5. **DV** Lengnau  
 Mo 7. **VLS** Kurs 1  
 Mi 9. **Kand.-Vorbereitung**  
 Fixationen  
 Mo 14. **VLS** Kurs 1  
 Di 15. **Stammtisch** Freiamt  
 Di 22. **AV** Debatte  
 Mi 23. **Stammtisch** Seetal  
 Di 29. **Kand.-Vorbereitung**  
 Postendienst  
 Mi 30. **OV** SLF

### Juni

- Sa 02. **Samariter<sup>+</sup> Event**  
 Sa 16. **AV** Wauwil  
 Mi 20. **Kand.-Vorbereitung**  
 Nothilfe  
 Do 21. **Vorstellung** KVAS  
 Sa 23. **Fachtechnisches**  
**Vorbereitungselement**  
 «Testtag» Standortbestim-  
 mung für die Kandidaten

### Juli

- Fr 13. Redaktionsschluss **SR**

### August

- Mi 15. **Kand.-Vorbereitung**  
 Spezielle Notfälle  
 Do 23. **SLF:** Grundausbildung  
 Di 28. **Kand.-Vorbereitung**  
 Patientenbeurteilung

### September

- Mi 05. **OV** KL/TL + A  
 Mi 12. **Kand.-Vorbereitung**  
 Notfälle

- Di 18. **OWK** SLF  
 Mi 19. **OWK** SLF  
 Di 25. **Kand.-Vorbereitung**  
 Fixationen  
 Mi 26. **OV** SLF

### Oktober

- Mi 03. **Kand.-Vorbereitung**  
 Postendienst  
 Do 18. **VLS** Kurs 2  
 Do 25. **VLS** Kurs 2  
 Sa 27. **Fachtechnisches**  
**Vorbereitungselement**  
 «Testtag» Standortbestim-  
 mung für die Kandidaten

### November

- Do 01. **VLS** Kurs 2  
 Mo 05. **BLS/AED-L-Repe**  
 Di 06. **BLS/AED-L-Repe**  
 Sa 10. **VKW:** Übung Posten-  
 dienst  
 Mi 14. **VKW:** Postendienst  
 Mi 14. **VKW:** Werkzeugkoffer  
 Do 15. **Präsidentenkonferenz**  
 Mo 19. Redaktionsschluss **SR**

(Fortsetzung von Seite 1)

sich Juden dauernd niederlassen und eigene Gemeinden gründen durften. Der 2009 eingeweihte jüdische Kulturweg gibt Einblick in diese Geschichte.



Lengnau sucht bewusst die Innovation. So sind wir auch Energiestadt. Besonders aktiv neh-

Kurt Schmid, Gemeindevorsteher von Lengnau, sucht bewusst die Innovation. So sind wir auch Energiestadt. Besonders aktiv nehmen unsere Vereine die Gesellschaftsveränderung auf. Sie sorgen mit ihren attraktiven Programmen für den tollen Zusammenhalt der Bevölkerung. Dazu gehört auch der Samariterverein. Er leistet einen hochgeschätzten Dienst bei verschiedensten Gelegenheiten, bis hin zur Feuerwehr, wo er ein fester Bestandteil ist. Mit der Gründung der regionalen Help-Jugendgruppe wird auch dem Nachwuchs grosse Beachtung

## Impressum



Nummer 97  
 April 2012  
 Auflage: 1000 Ex.

Die Samariter-Rundschau erscheint im April, August und Dezember

### Redaktionsschluss 2012

- ❖ für die Ausgabe **August** 2012  
 Freitag, 13. Juli 2012
- ❖ für die Ausgabe **Dezember** 12  
 Montag, 19. November 2012

Wir freuen uns über Beiträge aus allen Vereinen und von allen Mitgliedern, wenn möglich mit aussagekräftigen Bildern. Senden Sie Ihre Beiträge bitte ans Sekretariat.

### Sekretariat

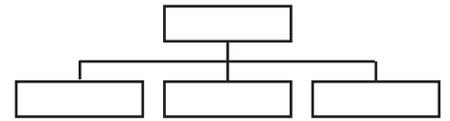
Ursula Eichenberger  
 Fliederweg 17  
 5703 Seon  
 Telefon 062 775 48 88  
 Fax 062 775 48 89  
 ursula.eichenberger@kvas.ch



Synagoge



Schulanlage Rietwise Lengnau



Aus dem Kantonal-Vorstand

geschenkt. Wir danken unserem Samariterverein für die vielseitigen, wertvollen und verlässlichen Hilfeleistungen.

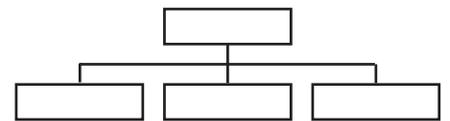
Wir wünschen Ihnen einen gefreuten Aufenthalt und eine erfolgreiche Versammlung

bei uns in Lengnau.

*Kurt Schmid  
Gemeindeammann*

*Delegiertenversammlung in der Mehrzweckanlage Rietwise in Lengnau*

## Verbindungen nach Lengnau am 5. Mai 2012



Aus dem Kantonal-Vorstand

Wenn Sie mit dem Auto nach Lengnau anreisen, beachten Sie bitte die Signalisation ab Dorfeingang.

Falls Ihr Fahrzeug über ein Navigationsgerät verfügt:  
Zürichstrasse, 5426 Lengnau.

Für alle, die **mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen**, Haltestelle Lengnau Brücke:

**ab Baden**, Postautostation (Fahrzeit ~19 Min.); Bus-Linie 352 oder 353 Richtung Endingen Post:  
Abfahrtszeiten: Linie 352, immer h 57', Linie 353, immer h 27'

**ab Döttingen**, Chunte (Fahrzeit ~13 Min.): Bus-Linie 355, Abfahrt 10:52 Uhr, 11:52 Uhr, 13:22 Uhr;

**Heimreise** (ab Haltestelle Lengnau Brücke):

**nach Baden** Postautostation (Fahrzeit: 25-32 Min.): Bus-Linie 352/353, 16:39, 17:09, 17:39, 18:09, 18:39, 19:09, 19:39, 20:02, 20:39, 21:02, 21:39, 22:02, 22:39, 23:02 und letzter Kurs 00:02 Uhr

**nach Döttingen** Bahnhof (Fahrzeit ~15 Min.): Bus-Linie 355, 16:51, 17:51, 18:51 und letzter Kurs 19:51 Uhr

## Unsere Kandidaten



### Doris Künzle

Doris Künzle wurde am 28. Juli 1977 geboren und wuchs zum grössten Teil im Kanton Aargau auf und erlernte den Beruf der Verkäuferin. Heute wohnt sie mit ihrem Partner und zwei deutschen Schäferhunden in Siglistorf. Sie arbeitet als kaufmännische Angestellte in der Baumaschinenbranche.

Schon als Kind hatte Doris intensiven Kontakt mit den Samaritern, war ihre Mutter doch lange Jahre Samariterlehrerin in Siglistorf. Die ganze Familie wurde als Helfer und Figuranten eingesetzt. 1993 wurde sie selber als Aktivmitglied im SV Siglistorf aufgenommen und hat 2001 erfolgreich die Samariterlehrausbildung absolviert. Seit 2008 packt sie im SV Lengnau als KL/TL und in der Helpgruppe Surbtal-Studenland als Teamleiterin tatkräftig mit an.

*«Ich will die Interessen unserer Help-Gruppen im Kantonalverband vertreten und das Interesse des Kantonalverbandes den Help-Gruppen weitergeben. Ebenso will ich den Help-Gruppen bei Fragen, Ideen etc. betreuend und beratend zur Verfügung stehen und den Informationsfluss sicherstellen.»*



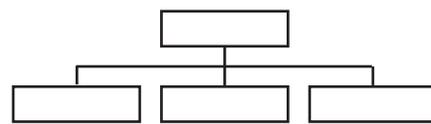
### Herbert Konrad

Herbert Konrad wurde 2008 in den Kantonalvorstand gewählt. Aufgrund der Demission von Dieter Göldi stellt er sich für die Wahl zum Kantonalpräsidenten zur Verfügung.

Hörbi wurde am 28. Februar 1968 geboren, wuchs in Muri auf und absolvierte eine Lehre als Bäcker-Konditor. Nach div. Exkursen in die verschiedensten Berufe ist er seit 1999 im Aussendienst einer Versicherung tätig. Seit 2005 wohnt er mit seiner Frau Kristin und Söhnchen Mäx (geb. 2008) im grösstenteils selbst geplanten und mit viel Eigenleistung gebauten Haus in Kallern.

Der schwere Motorradunfall im Mai 1986 war für Hörbi ein Schlüsselerlebnis und er trat dem Samariterverein Muri und Umgebung bei. Von 2003-2008 amtierte er als Kassier und seither als Vereinspräsident.

*«Ich freue mich, das Amt des Vereinspräsidenten von Dieter Göldi zu übernehmen, um viel Interessantes erleben zu dürfen, meine Ideen und Vorstellungen in den Vorstand weiter einzubringen und das Amt erfolgreich für alle Samariter auszuüben.»*



### Aus dem Kantonal-Vorstand



### Adrian Bertschi

Adrian Bertschi ist 46 Jahre alt und wohnt mit seiner Familie, Frau Eveline, Sohn Tobias und Tochter Rahel, in Oftringen. Als gelernter Landschaftsgärtner arbeitet er im Departement Bau, Verkehr und Umwelt als Teamleiter der Abteilung Strassenunterhalt im Werkhof Oftringen und ist als Sachbearbeiter Bepflanzung im ganzen Kantonsgebiet unterwegs.

Eveline hat als aktive Samariterin und anschliessend Samariterlehrerin ihren Mann mit dem Samaritervirus angesteckt. Lange Zeit unterstützte Adrian sie bei Übungen und anderen Anlässen. Seit 2008 ist er nun selber Samariter und seit einem Jahr Präsident des Samaritervereins Oftringen.

*«Ich will den Vorstand tatkräftig unterstützen. Gemeinsam sind wir stark! Ich will meine Region Zofingen im Kantonalverband vertreten und neue Mitglieder für Anlässe motivieren.»*

Der 2. Juni rückt näher

## Samariter<sup>plus</sup>-Event

Am Samstag, 2. Juni 2012, findet im Zeughausareal in Aarau die grosse Show der Samariter mit verschiedenen Partnerorganisationen statt.

Dank Unterstützung der Regierungsrätin, Frau Susanne Hochuli, und dem Vorsteher Militär und Bevölkerungsschutz, Herr Martin Widmer, kann der Samariter<sup>plus</sup>-

Event im Zeughausareal in Aarau durchgeführt werden. In Workshops, an Ausstellungsständen und Live-Events kann in die Welt der Samariter und deren Partnerorganisationen und der Katastrophenbewältigung eingetaucht werden. Als Höhepunkt demonstriert das Kant. Katastrophen-Einsatzelement



die mobile Sanitätshilfsstelle der Samariterleiterfunktionäre im Einsatz. Diese Demo wird von Herrn David Bürge, Kommandant Kantonales Katastropheneinsatzelement, und Herrn Heini Erne, Adjunkt kantonsärztlicher Dienst, geleitet.

Folgende Organisationen präsentieren sich am Samariter<sup>plus</sup>-Event:

**Samariter** – die «Profis» in Erster Hilfe

**Help** – die Samariterjugend

**KKE** – die mobile Sanitätshilfsstelle und das Care-Team Aargau

**Schweizerisches Rotes Kreuz Aargau** – Dienstleistungen und Kurse

**SLRG** – Schweiz. Lebensrettungs-Gesellschaft – für Notfälle im Wasser

**Benevol Aargau** – Freiwilligenarbeit muss koordiniert sein

**Vereinigung «Pro Integral»** – hirnverletzt leben

**Pro Senectute Aargau** – das vielfältige Angebot rund ums Alter

**Aarg. Apothekerverband** – Kinder und die gefährliche Umwelt

**Tel. 143** – Dargebotene Hand – für alle Lebenslagen

**Kantonsspital Aarau** – Rettungssanitäter zeigen ihr Einsatzmaterial

**TCS Aargau** – der Touring-Club begleitet Sie ein Leben lang

Besuchen Sie uns am 2. Juni 2012 von 10.00 - 16.00 Uhr im Zeughausareal an der Rohrerstrasse in Aarau. Alle Workshops, Vorträge und Demos finden jeweils am Mor-

gen und am Nachmittag statt. Für das leibliche Wohl stehen vielfältige Verpflegungsstände bereit. Vom Bahnhof aus ist das Samariter<sup>plus</sup>-Gelände mit dem Bus oder

zu Fuss in wenigen Minuten erreichbar, für Autofahrer wird ein Shuttledienst zum Parkplatzgelände in der Telli zur Verfügung gestellt.

Kennen Sie sich aus zum Thema



Aus der Ausbildungscommission

## «Schnappatmung»?

Unsere Verbandsärztin, Claudia Khov, hat dazu 3 Fragen beantwortet.

❖ **Frage 1: Was versteht man unter dem Begriff «Schnappatmung»?**

Schnappatmung ist eine schwere Störung der Atmung, die bei sterbenden Menschen in der Endphase auftreten und dem Atemstillstand vorausgehen kann. Die Atemzüge

sind kurz und wie der Name sagt «schnappend» mit z.T. langen Atempausen dazwischen.

❖ **Frage 2: Was genau läuft im Körper während der Schnappatmung ab?**

Durch den Sauerstoffmangel werden die Atemzentren im Gehirn schwer geschädigt und funktionieren nicht mehr richtig. Die Atmung läuft nicht mehr koordiniert ab,

sondern es kommt zu einer Art Automatismen mit schnappenden Atemzügen (mit dem Mund).

❖ **Frage 3: Wie lange dauert die Phase der Schnappatmung?**

In der Regel wenige Minuten bis in Ausnahmefällen Stunden.

Mit Claudia Khov sprach  
Gisela Weber de Groot

Partnerorganisation

## Benevol Aargau

BENEVOL  
AARGAU

Partnerorganisationen

Die Fach- und Vermittlungsstelle für Freiwilligenarbeit, Benevol, wurde am 9. September 2009 gegründet und bereits im März des darauffolgenden Jahres konnte die Geschäftsstelle in Aarau eröffnet werden.

### Finanzierung

12 Trägervereine und 42 Mitgliedern, darunter der Kantonalverband Aarg. Samaritervereine, sichern hauptsächlich die Finanzierung der Organisation. Dazu kommen Spenden von Geldern und Naturalien.

In der ganzen Schweiz gibt es 12 Benevol Regionalstellen mit folgenden Aufgaben: Fach- und Vermittlungsstelle, Drehscheibe für Freiwilligenarbeit, Beratung von Organisationen, Angebot von Weiterbildungen und es wird Öffentlichkeitsarbeit betrieben.

Als Fach- und Vermittlungsstelle stehen wir für Fragen zur Verfügung. Wir schreiben ihre offenen Stellen aus auf [www.benevol-jobs.ch](http://www.benevol-jobs.ch). Workshops zu verschiedenen Themen sind im Angebot und es wird eine Medienmitteilung zu [benevol-jobs](http://www.benevol-jobs.ch) veröffentlicht.

### Formelle und informelle Freiwilligenarbeit

In der Freiwilligenarbeit wird zwischen formeller und informeller Arbeit unterschieden. Die formelle Arbeit bedeutet Engagement in Organisationen und Institutionen, die informelle Arbeit ist nicht organisiert, das heisst, Freiwilligenarbeit wie zum Beispiel die Nachbarschaftshilfe.

[www.ichauch.ch](http://www.ichauch.ch)

Noch einige Zahlen zur Freiwilligenarbeit in der Schweiz, basie-

rend auf dem Freiwilligen-Monitor Schweiz 2010. 3 Millionen Menschen in unserem Land führen mindestens eine unbezahlte Tätigkeit aus. In der Schweiz werden pro Jahr 700 Millionen Stunden Freiwilligenarbeit geleistet. Nutzen sie auf der Plattform [www.ichauch.ch](http://www.ichauch.ch) die Möglichkeit, sich zu registrieren!

2011 wurde der Freiwilligenpreis in den zwei Kategorien Einzelperson und Organisation vergeben.

Es ist wichtig, die unverzichtbare, unbezahlbare und oft nicht wahrgenommene Freiwilligenarbeit sichtbar zu machen und die Anerkennung der Freiwilligenarbeit zu fördern!

Kerstin Wenk  
Benevol Aargau

Die fünfte Helpgruppe im Aargau ist gegründet

## HELP Hallwilersee



Help n Samariterjugend

Vor einem Jahr hat der Samariterverein Fahrwangen-Meisterschwanden die Help Hallwilersee ins Leben gerufen. Nach dem Probejahr wurden am Samstag, 17. März 2012, die Helpis und die Bevölkerung zur offiziellen Gründungsfeier eingeladen.

Die Helpgruppe Hallwilersee wird neben dem Samariterverein Fahrwangen-Meisterschwanden auch durch die umliegenden Samaritervereine Seengen, Sarmenstorf, Bettwil, Boniswil-Hallwil und neu auch Seon unterstützt. Einmal im Monat treffen sich rund 20 Kinder und Jugendliche am Samstagmorgen von 14 bis 17 Uhr zu einer Übung, bei der neben Samaritertechnischem auch Spiel und Spass nicht fehlen dürfen.

### Niveaugerechte Ausbildung

Plausch und der gemeinschaftliche Aspekt werden gross geschrieben. So wird auch das Jahresprogramm möglichst vielfältig und abwechslungs-



Herzmassage durch eine junge Helferin lungsreich gestaltet. Die Übungen stehen immer unter einem bestimmten Motto: etwa «die Mumie geht um» oder «Blinde Kuh». Die Helpis lernen wie man korrekt erste Hilfe leistet. Zum Beispiel, wie kleine Wunden fachgerecht behandelt werden, wann und wie man eine korrekte Bewusstlosenlagerung durchführt und nicht zuletzt sind sie auch schon bekannt mit den neuen Guidelines.

### Gründungsfeier

Bei der Gründungsfeier durften Franziska Buri und ihre drei Mitleiter, die Helpis, ihre Eltern, Interessierte aus der Bevölkerung und ein paar speziell

geladene Gäste wie z.B. die Vertreter des KVAS, Dieter Göldi und Herbert Konrad, zu einem interessanten und gemütlichen Nachmittag begrüssen. An 10 verschiedenen Posten konnten die Kids zeigen was sie bereits gelernt haben – sehr zum Staunen ihrer Eltern. «Die Kinder wissen aber gut Bescheid» war überall zu hören. Mit vollem Einsatz waren die Helpis dabei, sei es beim Anlegen eines Druckverbandes, beim Beatmen oder auch beim Moulagieren, denn jedesmal gab es auch eine kleine Ergänzung für ihr Help-1.Hilfe-Säckli zu verdienen.

So verbrachten alle einen aktiven und gemütlichen Nachmittag und die Helpis warten bereits jetzt schon ungeduldig auf die nächste Monatsübung. Die Leiter sind ebenfalls gespannt, fanden sich doch an der Gründungsfeier weitere Kinder, die ihr Interesse an der Help Hallwilersee bekundeten.

Lisbeth Leimgruber  
Help Hallwilersee



Ist die Atmung hörbar, fühlbar und sichtbar?

## Wenn einer eine Reise tut...



### Aus den Vereinen...

Bereits im Mai wird unser Verein einen Tagesausflug ins Emmental geniessen.

Wir starten morgens um 08.00 Uhr, je nach Teilnehmerzahl mit einem kleineren oder grösseren Car.

Über Beinwil am See, Sursee, Entlebuch wird unser erstes Ziel die Guetzlifabrik Kambly in Trubschachen sein. Dort werden wir unseren Znünikafi geniessen und die Gelegenheit haben, Guetzli aller Art und Varianten zu degustieren und uns natürlich anschliessend gleich mit den Lieblingsorten einzudecken.

Anschliessend wird die sportliche Gruppe mit dem E-Bike die Route nach Sumiswald unter die Räder nehmen. Die Route wird uns durch die liebevolle Emmentaler Landschaft über saftig grüne Hügel,

durch Wald und Wiese zu unserem Zielort führen.

Die weniger aktiven Samariterinnen und Samariter werden in der Zwischenzeit in der Töpferei Aebi in Trubschachen ihr Können unter Beweis stellen und selbst ein «Chacheli» herstellen. Natürlich unter kundiger Leitung. Diese Gruppe fährt dann mit dem Car zum nächsten Ziel.

Im Kreuz in Sumiswald – dort wurden Sequenzen aus den Gotthelf-Filmen «Ueli, der Knecht» und «Ueli, der Pächter» gedreht – erwartet uns im heimeligen Stübli ein wunderbares Mittagmahl mit anschliessend obligater «Ämtaler Meränge».

Nach solchen kulinarischen Höhenflügen wären sicher ein paar Teilnehmer froh, wenn ein Bett zur

Verfügung stehen würde. Diesem Wunsch werden wir jedoch nicht entsprechen können, wird doch unser Ausflug weiter nach Lützelflüh gehen. Richtig, dem Wohnort von Pfarrer Albert Bitzios, besser bekannt unter dem Pseudonym Jeremias Gotthelf.

In Lützelflüh erwartet uns eine Führung durch das Gotthelf-Museum, die bekannte Kirche und durch das idyllische Dorf und Episoden aus dem Leben des Albert Bitzios werden uns erzählt.

Nach diesem kulturell und kulinarisch prall gefüllten Tag werden wir gegen 18.00 Uhr Daheim zurück erwartet. Ein hoffentlich eindrücklicher und schöner Ausflug ist Vergangenheit.

Ursula Eichenberger  
SV Seon

### Die Samariterfamilie trauert

## Ettore Brovero

17.08.1936 – 12.03.2012

«Ciao, alla prossima volta!» – tschüss, bis zur nächsten Übung! So etwa hast du dich, wie eigentlich immer, auch nach der letzten Übung des Samaritervereines Muri am 6. März von uns verabschiedet. Weder du, noch wir alle wussten, dass es für uns leider kein prossima volta, kein nächstes Mal, in unserem hiesigen Leben geben wird. Du hast uns ganz überraschend verlassen, bist in eine andere Welt, ein anderes Leben gegangen. Lieber Ettore, wir alle werden dich in bester Erinnerung behalten.

Im Spätsommer 1974 hast du den Samariterkurs absolviert, im

November desselben Jahres wurdest du Aktivmitglied in unserem Verein. Du bist Aktivmitglied geblieben bis zu deinem Abschied. Und was für ein Aktivmitglied du warst! Du hast in all den Jahren fast 100 Prozent aller Übungen besucht. Du warst jedes Jahr einer mit der höchsten Anzahl Postendienst-Stunden und -Ein-sätze. Immer wieder und gerne hast du auch an anderen Veranstaltungen des Vereines (Vereinsreisen, Exkursionen) teilgenommen.

Für deine aktive und treue Mitarbeit wurdest du schon 1989 Freimitglied unseres Vereines. Als Danke für 25 Jahre aktive und

engagierte Mitgliedschaft wurde dir 1999 vom Schweizerischen Samariterbund die Henri Dunant Medaille überreicht und in unserem Verein wurdest du zum Ehrenmitglied ernannt.

Das Samaritersein, die Mitgliedschaft bei uns hat dir sehr, sehr viel bedeutet. Wir alle danken dir ganz herzlich dafür. Wir werden an dich als sehr liebenswerten Menschen zurückdenken.

Und nun, lieber Ettore – tanti auguri e buona fortuna.

Samariterverein Muri  
und Umgebung



# Die nächsten Kurse des KVAS:

Für angehende KL/TL:

## Fachtechnisches Vorbereitungselement

Vorbereitungsabende für das Fachtechnische Vorbereitungselement:

Datum: Mittwoch, 9. Mai 2012, Thema: Fixationen  
Dienstag, 29. Mai 2012, Thema: Postendienst  
Mittwoch, 20. Juni 2012, Thema: Nothilfe  
Mittwoch, 15. August 2012, Thema: spezielle Notfälle  
Dienstag, 28. August 2012, Thema: Patientenbeurteilung  
Mittwoch, 12. September 2012, Thema: Notfälle

Zeit: 19.00 - 22.00 Uhr, Achtung: verschiedene Durchführungsorte

Fachtechnisches Vorbereitungselement

Datum: Samstag, 23. Juni 2012, Organisation durch den Kantonalverband beider Basel

Das fachtechnische Vorbereitungselement gehört zum Eintrittsticket für die Ausbildungsblöcke 2, 3 und 4.

---

## Orientierungs-Veranstaltung für die Kursleiter/Technischer Leiter-Ausbildung

Die Teilnahme an der OV ist für KL/TL-Interessenten obligatorisch. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Datum: Mittwoch, 05. September 2012

Ort: Hotel Aarhof Wildegg

---

Für interessierte Samariter und KL/TL:

## Orientierungs-Veranstaltung für die Funktion Samariter-Leiter-Funktionär im KKE

Datum: Mittwoch, 26. September 2012

Zeit: 19.30 Uhr

Ort: Zeughaus Aarau

---

Für Vereinsvorstände:

## «Werkzeugkoffer SSB» bzw. «Formularwesen im Postendienst»

Der Kurs richtet sich an Angehörige von Samaritervereinen, denen eine erfolgreiche Vereinsführung am Herzen liegt.

Datum: Mittwoch, 14. November 2012, 19.00 - 22.00 Uhr

Ort: Schulhaus Langmatt, Brugg / Lauffohr

**Auf unserer Homepage [www.kvas.ch](http://www.kvas.ch) finden Sie immer aktualisiert alle  
Details und Anmeldemöglichkeiten zu den Kursen.**